

WIRTSCHAFT SEITE 24

Groupe Mutuel lockt mit hoher Rückvergütung

Die Westschweizer Krankenversicherung Groupe Mutuel prescht unter der Führung des neuen Konzernchefs Thomas Boyer mit der Ankündigung vor, im Jahr 2020 einen Betrag von etwa 100 Mio. Fr. an ihre Kundinnen und Kunden rückzuvergüten. Concordia leistete eine Rückvergütung in dieser Grössenordnung im laufenden Jahr, aber nach einer Praxisverschärfung des Bundesamts für Gesundheit (BAG) verzögerte sich die Auszahlung. Erst in diesen Wochen gab es grünes Licht vom BAG für solche Zahlungen. Auch die Krankenkasse Sympany leistete dieses Jahr erhebliche Rückvergütungen.

Aus diesem Blickwinkel betrachtet, überrascht das forsche Vorgehen der Groupe Mutuel. Es birgt ein gewisses Risiko, weil es im vierten Quartal an der Börse auch Rückschläge absetzen könnte. Bekanntlich werden die Reserven einer Versicherung massgeblich davon beeinflusst, ob auf den angesammelten Kapitalanlagen Anlagegewinne verbucht werden können. Die BAG-Auflagen hinsichtlich der Berechnung von überschüssigen Reserven sind streng.

Boyer lässt sich in der Pressemitteilung mit der Aussage zitieren, dass die Groupe Mutuel mit einer Prämiensenkung von 1,6% im landesweiten Durchschnitt der nationale Versicherer mit der stärksten Prämiensenkung sei. Da sollte auch in Erinnerung gerufen werden, dass die Groupe Mutuel in den Jahren 2017 und 2018 die Prämiensätze stark erhöhen musste, um wieder Reserven bilden zu können.

© **Neue Zürcher Zeitung**